

# Wann werden wir uns wiedersehen?

## HP x TR und NP x SS (Potterzwillinge)

Von mathi

### Kapitel 30: Gute und Schlechte Nachrichten

hey,

ich hoffe ihr bringt mich nicht um wegen diesem kapitel, falls es jmd liest^^  
aber soweit, ich hoffe es gefällt euch doch ein wenig  
mathi

---

#### Gute und schlechte Nachrichten

Zwei Monate waren seit Weihnachten vergangen und alle wunderten sich immer mehr über Neos Verhalten. Doch dieser gab ihnen immer wieder zu verstehen, dass mit ihm alles in Ordnung sei. Was sie jedoch alle nicht so recht glauben wollten. Immerhin war dessen Bauchumfang um einiges weiter gewachsen und das nicht davon, dass er angeblich zu viel aß.

Er aß sogar ganz normal, wenn man von der Essenszusammenstellung absah. Jedoch war es nicht wirklich normal. Das bekamen, jedoch nur Severus, Tom, Harry, Draco und Blaise mit. Kein anderer war in Neos Nähe um das mit zu erleben, besonders weil die Stimmungsschwankungen ebenfalls zugenommen hatten.

So auch jetzt. Neo saß gerade mit seinem Bruder und seinen Freunden in der großen Halle, als wieder sein Umfang zur Sprache kam. „Verdammt noch mal, könnt ihr denn nicht aufhören? Ich habe nicht zugenommen, ich esse normal und mache meinen Sport, Herr Gott. Ich weiß doch selbst nicht was mit mir ist!“ rief er, drehte sich um und verließ weinend die Halle. Ab und an fühlte er sich selbst etwas dämlich, aber er wusste ganz genau, dass er nichts Falsches tat. Außer das er halt in letzter Zeit gern Marmelade, mit Senf und Tomaten äußerst gerne aß. Zwar sah er das die anderen alles andere als mit Genuss ihr eigenes Frühstück aßen, doch das war ihm egal. Wenn es ihm schmeckte, war es nicht sein Problem.

Er lief weiter die Gänge entlang, bis er die Stufen zum Astronomieturm hinauf lief und sich dort auf einen Absatz vor der Tür, hinter der die Teleskope aufbewahrt wurden, setzte. Er zog seine Beine an und legte seine Arme um seine Knie. Es wehte ein kühler

Wind und veranlasste den Potter, soweit es sein Bauch zuließ, seine Beine noch enger an ihn zu ziehen. Er lehnte sich an die Mauer des ‚Geräteraums‘ hinter ihm und blickte auf die Ländereien hinunter. Die Sonne schien und erhellte somit den See, der anfang zu glitzern. Es war einfach ein wunderschönes Bild, besonders wie die Vögel und sogar Hippogreife über das Wasser flogen.

Die Baumspitzen glitten im Windzug hin und her und man hörte einige Tiere des verbotenen Waldes, Hagrids lautes Brüllen wie er einige seiner Sumpfkroten versuchte wieder einzufangen. Alles in allem eine schöne, ruhige Stimmung. Jedoch beschäftigte ihn seit langer Zeit etwas. Er selbst fragte sich seit seiner Umwandlung schon, wie das gekommen war, dass er sich vor Harry umgewandelt hat. Es musste doch einen bestimmten Grund geben! Leider konnte er seinen Vater bisher auch nicht erreichen. Dieser war immer noch, genauso wie Tom mit dem Friedensvertrag beschäftigt. Noch immer hatte der Minister kein Einsehen gezeigt. Jedoch merkte er immer mehr, dass sich die Sache zuspitzte. Man las im Tagespropheten immer mehr Todesanzeigen, bei dem man wusste, dass sie magisch waren. Auch merkten immer mehr Muggel, die keine Kinder auf Hogwarts hatten, dass es eine Art zweite Welt gab.

Neo bekam das auch nur mit, weil Tom täglich immer geschaffter nach Hogwarts kam. Er selbst war nun auch öfters im Ministerium, um mit dem Minister zu reden. Und das Dumme war, der Prozess Dumbledores wurde somit immer weiter hinaus geschoben. Das Ministerium wollte dies erst machen, wenn der Friedensvertrag gültig und von allen Mitgliedern unterzeichnet worden war.

Doch plötzlich, es geschah zu unerwartet, drückte ihm irgendjemand etwas auf Mund und Nase und alles wurde schwarz um seine Augen. Kraftlos sackte er zusammen und wurde von jemanden über die Schulter geworfen. Keine Sekunde später merkte man nicht mehr, dass jemand auf dem Astronomieturm war.

Nur ein kleiner weißgoldener Ring mit Blattverzierung und schwarzem Stein, welcher innen den Namen des anderen Partners eingraviert hatte, blieb auf den Boden zurück.

„Neo, Neo ich weiß endlich was mit dir lost ist! Du bist schwanger.. Neo?“ Harry kam gerade in ihr Zimmer gestürmt und wollte seinen Bruder darauf aufmerksam machen, dass er endlich herausgefunden hatte, warum er so launisch war, so komisches Zeug aß und warum sein Bauch so war wie er war. Doch als er ins Zimmer kam um seinem Bruder das sagen, fand er das Zimmer leer vor.

Verwirrt sah er sich um. Normalerweise lief Neo immer in ihr Zimmer, wenn er so aufgelöst war. Fieberhaft überlegte er und rannte aus dem Zimmer. Er suchte überall im Schloss, sogar auf dem Gelände draußen, doch nichts. Sein Bruder war nirgends.

Besorgt und mit einem unguuten Gefühl lief er zurück ins Schloss, direkt in die Kerker zu Severus. Er klopfte stürmisch an die Tür und wartete ungeduldig, bis diese sich öffnete. „Professor Snape! , ich muss ganz dringend mit Ihnen reden“ rief er von draußen. Er musste ja den Schein wahren, damit sie nicht aufflogen.

Ganz zappelig lief er vor der Tür auf und ab und wartete, bis Snape endlich die Tür zu

seinem Büro öffnete. Das geschah auch nach einigen Minuten. Mürrisch blickte ihm der Tränkemeister entgegen und hob eine Augenbraue, als er den Potter sah. „Mr. Potter, was veranlasst sie zu mir zu kommen, und das,“ er brach ab und sah auf seine Armbanduhr, „um kurz vor 21 Uhr?“

„Darf ich reinkommen Sir?“ fragte er höflich. Hinter ihm gingen gerade einige Huffelpuffs vorbei, sie blickten kurz zu ihnen, bevor sie schnatternd weiter gingen. „Wenn es denn sein muss,“ schnarrte er und trat zur Seite, um Harry rein zu lassen. Als dieser drinnen war, schloss Snape die Tür und verschränkte seine Arme vor der Brust. „Was willst du, Harry?“ fragte Severus und blickte fragend auf den Potter hinunter.

„Weißt du, wo Neo ist? Ich kann ihn nirgends finden. Ich habe rausgefunden warum er so launisch ist!“ wollte Harry wissen und zappelte schon wieder besorgt herum. „Also bei mir ist er nicht. Hast du schon mal am See nachgesehen? Oder im Raum der Wünsche? Er läuft doch sonst dorthin, wenn er alleine sein will.“

„Ja, ich war sogar im Mädchenklo bei der Maulenden Myrte. Doch die weiß auch nichts. Ich mache mir Sorgen,“ meinte Harry und seufzte. Wo war sein Bruder denn schon wieder? Er musste ihm doch unbedingt sagen was er war, sonst würde er es doch selbst nie herausfinden!

„Mh, dann werden wir wohl erstmal warten müssen. Vielleicht kommt er ja von alleine wieder,“ sagte Severus auch wenn in seiner Stimme etwas Unbehagen mit schwankte. Aber soweit er Neo kannte, würde er schon früher oder später auftauchen. So hoffte er wenigstens. „Mhm.“

„Mein Gott Fudge, verstehen sie denn nicht das sie der Zauberwelt nur schaden? Die Verstorbenen sind nicht an normalen Krankheiten verstorben, sie machen sich selbst kaputt! Dadurch das sie unterdrückt werden, können sie die Schilde nicht mehr aufrecht erhalten und die Muggelwelt bekommt immer mehr von den Geschehnissen unserer Welt mit. Bitte seien sie doch vernünftig!“ Tom endete und war ziemlich aufgebracht. Er konnte immer noch nicht verstehen, wieso um Himmels Willen der Kerl es nicht endlich einsah.

Er blickte Fudge lange an und in seinem Blick lag das erste Mal wirklich etwas flehendes. Normalerweise war Tom nicht so einer, aber er wollte dem Anderen klar machen, dass dieser selbst einen großen Fehler machen wird. „Also...“ Man konnte dem Minister ansehen, dass dieser mit sich rang. Jedoch fing er endlich an zu verstehen, was er mit seinem zögern erreicht hatte. „Geben sie mir den Vertrag,“ sagte er schließlich und erhielt einen dankenden Blick von Lucius, Tom, James und dem Rest des Rates. Als Fudge seine Unterschrift gesetzt hatte sprach Lucius: „Ich danke ihnen, dass sie es endlich verstanden haben Mr. Fudge.“ „Ich kann es nicht riskieren, dass die Muggelwelt davon Wind bekommt, Außerdem habe ich schon genug Fehler begangen, die ich wohl erst jetzt gemerkt...“ „Zaubereiminister Fudge!“

Sofort drehten sich alle Anwesenden um. In der Tür stand gerade ein Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes. „Es ist etwas Schreckliches passiert! Dumbledore hat es geschafft aus Askaban zu fliehen!“ Geschockt wurde er angesehen, als auch schon Fudge anfang

zu sprechen:

„Oh mein Gott! Mr. Potter, rufen sie ihr Einsatzkommando zusammen und machen sie sich sofort auf die Suche nach ihm! Wir müssen ihn finden, bevor er zu großen Schaden anrichten kann. Mr. Jones, war es nur Dumbledore?!“ Fudge reagierte schnell. Was Tom innerlich ziemlich aufbrachte. Wieso ließ der Kerl sich auch so lange Zeit für den Vertrag?! Sie hätten Dumbledores Prozess früher machen sollen.

„Ja. Informationen zufolge hatte ihm wohl jemand geholfen. Die Dementoren, die seine Zelle überwacht hatten, waren alle außer Gefecht gesetzt und in der Zellentür steckte der Schlüssel,“ erklärte Jones und ließ James aus der Tür verschwinden. „Ist gut, folgen sie Mr. Potter. Er wird Hilfe brauchen. Mr. Malfoy, kontaktieren sie bitte die Presse. Wir müssen die Zaubereigemeinschaft warnen!“ erklang die Stimme des Ministers und sofort erhob sich Lucius ebenfalls.

„Wer könnte ihm nur geholfen haben?“ fragten sich einige im Raum, was für ziemliche Unruhe sorgte. Tom knurrte nur bedrohlich, Dumbledore wird es mit Sicherheit auf Severus abgesehen haben. Immerhin war es, der dem Ministerium so viel über Dumbledore gesagt hatte. „Mr. Fudge, können sie vielleicht Severus Snape in irgendeiner Art schützen? Ich glaube der Alte wird es auf ihn abgesehen haben, als Rache für die Festnahme, da er dem Ministerium viel geholfen hat,“ meinte er dann laut und bekam einen leicht besorgten Blick. Auch Tom ging noch einmal in sich. Er hoffte nur das der Alte nicht mitbekommen hatte, dass Severus in einer Beziehung lebte. Besonders da Neo und Harry so leicht zu unterscheiden waren. „Und am besten auch noch für den Schüler Neo Potter.“

„Wieso für Mr. Potters Sohn?“ Verwundert wurde er von Fudge angesehen. „Er ist Snapes Bindungspartner und schwebt, sobald Dumbledore es rausgefunden hat, in großer Gefahr!“ Seinen Schreck überwindend, straffte der Minister seine Schultern und nickte. „So sei es, geben sie ihm am besten Bescheid Mr. Riddle. Wir werden sowohl die Dementoren als auch einige Auroren zur Sicherheit der Schüler, des Schülers und Professor Snape beauftragen.“

Tom nickte und ging zum Kamin. Bevor er jedoch verschwand, blickte er grimmig zu Fudge. „Ich hoffe ihnen ist klar das sie einen großen Teil Schuld daran haben, dass so etwas passieren konnte. Hätten sie dem Vertrag früher bzw. vor Monaten zugestimmt, wäre der Prozess Dumbledores schon lange vorbei gewesen!“ Nachdem er fertig war, trat er in den Kamin und flohte nach Hogwarts.

Es war mittlerweile nach Mitternacht und sie hatten immer noch keine Spur von Neo. So langsam machte sich auch Severus Sorgen um seinen Geliebten. Er wollte sich eben selbst noch einmal auf die Suche nach ihm machen, als jemand in sein Zimmer flohte. „Severus!“ Sofort drehte sich der Schwarzhaarige um. „Tom, was machst du hier?“ fragte er auch gleich und blickte den dunklen Lord an. „Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht. Welche willst du zuerst hören?“ fragte dieser und blickte aufs Sofa, wo Harry mittlerweile eingeschlafen war. Fragend drehte er seinen Kopf zu Severus, der einen Wink gab um ihm zu signalisieren, dass er das später erklären würde.

Eigentlich war dem Tränkemeister nicht nach so einem Spiel, aber vorher würde Tom keine Ruhe geben. Er seufzte und bot Tom den Sessel neben dem Kamin an. Er selbst setzte sich ihm gegenüber.

„Zuerst die Gute,“ sagte er und der Lord lächelte leicht. „Der Friedensvertrag wurde endlich unterschrieben.“ Ein erleichtertes Lächeln erschien auf Severus Gesicht. Doch sofort verschwand es, als er Toms Blick bemerkte. „Und die Schlechte?“

„Dumbledore ist aus Askaban ausgebrochen!“ „Was?!“ Severus war geschockt. Ihm war es vorerst auch egal, dass er ziemlich laut war und so Harry geweckt hatte. „Aber wie?“ wollte er wissen und sah Tom an. Wie konnte es Dumbledore gelingen? „Einer der Sicherheitsleute glaubt das er Hilfe bekam, da die Dementoren außer Gefecht waren und der Schlüssel im Schloss steckte.“ Tom beugte sich zu Severus über den Tisch und sah ihm in die Augen. „Severus, du und Neo müsst beschützt werden. Du wirst Dumbledores erstes Opfer sein, weil du ihn beim Ministerium verraten hast. Und wenn er das mit Neo rausfindet, seid ihr beiden in großer Gefahr!“ berichtete Tom und veranlasste, dass sich jetzt sowohl Harry als auch Severus noch mehr Sorgen um den Jüngsten der Potters machten.

„Ach ja, wo steckt er denn überhaupt? Er ist doch sonst immer in deiner Nähe, Sev.“ Severus blickte auf. Kurz darauf wurde er panisch und sprang auf. Das er Tom somit eine kräftige Kopfnuss verpasste, ignorierte er gekonnt. „Wir können ihn nicht finden. Harry hat alles abgesucht und hat ihn nicht gefunden.“

Was wenn Dumbledore schon längst wusste das er mit Neo zusammen war und jetzt mit diesem ihn erpressen wollte? Angst keimte in ihm auf. Er wollte es sich gar nicht ausmalen was passierte, wenn er wirklich gefangen genommen wurde.

„Was?! Wir müssen ihn finden, bevor Dumbledore es tut! Wir teilen uns auf. Severus, du suchst hier in den Kerkern, Harry du in den ersten 4 Stockwerken. Ich nehme die restlichen Vier!“ Sofort machten sie sich auf den Weg.

Sowohl Severus und Harry waren nach kurz einer Stunde wieder in Snapes Räumen und ließen deprimiert den Kopf sinken. Sie machten sich große Sorgen um Neo. Was, wenn er wirklich schon vom Alten gefunden worden war? Sie hofften es auf jeden Fall nicht. Sie warteten noch ungefähr eine halbe Stunde, bevor auch schon Tom ins Zimmer gestürmt kam. „Severus! Ich habe das gerade auf dem Astronomieturm gefunden. Wie es scheint, hat ER ihn schon.“

Tom legte Severus etwas kühles in die Hand, welches er sofort in Augenschein nahm. Er versteifte sich und pure Verzweiflung machte sich in ihm breit. Das konnte nicht sein, DAS durfte nicht sein! Verdammt. Severus Faust hatte soeben Bekanntschaft mit dem Tisch gemacht, welcher nun eine große Delle dort hatte.

Zur selben Zeit an einem anderen Ort:

„Wach auf du Bastard!“ rief jemand. War er etwa gemeint? „Wach endlich auf!“ Seine

Augen flatterten, als er sie schwach öffnete. Grelles Licht blickte ihm sofort entgegen, so das er seine Augen sofort wieder zumachte. Wo zum Teufel war er? Jedenfalls nicht auf Hogwarts, so viel war sicher. Und worauf lag er? War das Stein, Holz oder doch ein Bett? Er wollte danach fühlen, doch etwas hinderte ihn daran.

Verwirrt öffnete er erneut seine Augen und sofort prallte wieder das grelle Licht ihm entgegen. Jedoch behielt er seine Augen geöffnet und blickte sich etwas um. Obwohl ein so grelles Licht ihn anschien, war der Raum düster, kalt und es stank tierisch. Er kniff die Augen zusammen, um besser etwas erkennen zu können und erblickte zwei Schemen. Einer davon schien ziemlich nahe an ihm dran zu sein, der andere eher im Hintergrund. Er blickte zu seinem rechten Arm und merkte, wie dieser über seinen Kopf mit dem anderen Arm, an der steinernen Mauer angekettet war.

Plötzlich zog jemand ihm kräftig an den Haaren, so dass er schmerzvoll aufstöhnen musste. „Sieh an, sieh an. Neo Potter, du hast dich ganz schön verändert seit ich dich das letzte Mal gesehen habe. Und ich dachte, man wandelt sich erst zum Geburtstag. Aber wie mir scheint, haben wir den Grund auch schon auf der Hand,“ höhnte eine Stimme. Da das grelle Licht ihm immer noch in die Augen schien und er somit nichts sehen konnte, spitzte er die Ohren. Diese Stimme. Er kannte sie irgendwoher. „Was meinen sie damit?“ fragte er durch zusammengebissene Zähne. Er musste mehr hören, er kannte diese Person.

„Ach, du weißt gar nichts davon. Dann wird es mir noch ein größeres Vergnügen sein, dich zu quälen.“ Genau jetzt machte es ‚Klick‘. „Dumbledore?!“ „Kluger Bursche.“ „Aber wie...“ Neo wollte es nicht glauben. Wo war er denn jetzt hinein geraten? Sonst war es doch immer Harry, dem so etwas passierte.

„Das brauchst du nicht zu wissen! Weasley, lass uns alleine!“ befahl Dumbledore plötzlich und Neo schluckte. „Was haben sie jetzt mit mir vor?“ wollte er wissen. Es machte ihn wahnsinnig hier zu liegen und sich nicht rühren zu können. Denn er merkte mit großem Schaudern, dass auch seine Beine an dem harten Bett, auf welchem er lag, gefesselt waren. „Nun ja da du ein bestimmtes Detail noch nicht weißt, werde ich erst einmal so gütig sein und es dir sagen,“ schnarrte der Alte und Neo spürte, wie sich die Matratze, auf der er lag, senkte.

„Was meinen sie damit?“ wollte er wissen. Ihm behagte es ganz und gar nicht, dass Dumbledore so nahe bei ihm saß. Alleine schon diese Tatsache ließ ihn schaudern und vor Ekel und Gänsehaut erzittern. Er spürte den Atem des Anderen an seinem Hals, und wie dieser immer weiter nach oben zu seinem Ohr wanderte. Nun kam auch die Übelkeit in ihm hoch, jedoch riss er sich zusammen und versuchte mit allen Mitteln, sich nicht doch irgendwie zu rühren. Er öffnete seine Augen einen Spalt und musste mit Erschauern feststellen, dass Dumbledors Augen direkt gegenüber seinen waren. Danach spürte er eine Hand auf seinem Bauch und sein Vampir wehrte sich stark gegen diese Berührung. „Na, da geht wohl der Mutterinstinkt mit dir durch. Was?“ Und schon schallte es im Raum. Neos Kopf war zur Seite geflogen und seine linke Wange zeichnete eine rote Hand ab.

„Argh, was meinen sie?“ Neo wusste immer noch nicht was Dumbledore meinte und drehte seinen Kopf wieder zum Alten, der seinen Mund zu Neos Ohr führte. „Du

erwartest ein Kind.“

Geschockt weiteten sich die Augen des Jüngsten und er wollte sich noch mehr wehren um hier weg zu kommen. Doch er blieb ruhig sitzen. Er wollte nicht riskieren noch einmal geschlagen zu werden. „Ob es deinem Severus wohl ähnlich sehen wird? Er wird es wohl nie erfahren, genauso wenig wie du!“ „Was?! Nein! Tun sie meinem Kind nichts! Machen sie mit mir was sie wollen, doch schaden sie nicht meinem Baby!“ rief Neo und bekam gleich darauf erneut eine Ohrfeige.

Diesmal war Neos Lippe aufgeplatzt und ein Rinnsal an Blut lief an seinen Mundwinkel hinab. „So ist das also. Du wusstest es nicht einmal und willst es jetzt beschützen? Wie edel, doch es wird dir nichts nützen.“ Dumbledore sprach leise, fast sanft. Doch die Kälte in der Stimme hörte man dennoch heraus. „Nein... bitte nicht,“ flüsterte Neo und er wand sich weiter.

„Mh... wenn ich es mir recht überlege, könnte ich auch bis zur Geburt warten und es dann vor deinen Augen töten. Das wäre sogar noch besser. Ja...“ Erschrocken blickte Neo den anderen an. Er wusste ja das Dumbledore grausam war, aber so? Sein Bauch zog sich unheilvoll zusammen. Er hatte Angst. Was mit ihm wohl passieren würde, und mit seinem Kind.

Der Alte grinste selbstgefällig und streckte seine Zunge aus, um das Rinnsal an Blut, welches nun auch Neos Hals hinunter lief, abzulecken. Erneut durchzog ihn Ekel und Übelkeit.

Dabei wanderte die Hand von Bauch Richtung Süden, um dort was ganz anderes anzupacken. „Nein... hören sie auf.“ Da Neo sich nicht mit Händen und Füßen wehren konnte, versuchte er es mit Worten, was kläglich versagte. Dumbledores Hand blieb dort wo sie war und drückte immer fester zu. „NEIN... argh... hören sie auf!“ Doch alles flehen half nichts.

Nachdem Neo das Gefühl hatte, dass sein bestes Stück grün und blau war, ließ der Alte ab und stieg über den Liegenden. Er trug keine Robe, sondern eine gelbe Leggings, welche ihm eindeutig zu klein war und ein oranges T-Shirt. Welches ebenfalls zu klein war. Er zog sich die Leggings hinunter und rückte näher zum Mund des anderen. „Mund auf!“ befahl er. Neo weigerte sich jedoch und presste seine Lippen zu einem Strich zusammen. Kurz darauf bekam er die dritte Ohrfeige und öffnete seinen Mund. „Nicht darauf beißen!“ mahnte Dumbledore noch. Neo rannen derweil einige Tränen hinunter und versuchte mit aller Kraft an etwas anderes zu denken, als an das was er tat.

Dumbledore ließ erst nach drei weiteren Malen, in dem er in Neos Mund gekommen war, von diesem ab und verließ den Raum. Neo, der jedes Mal das Erbgut des anderen hinunter schlucken musste, wollte am liebsten alles wieder hoch würgen. Doch wenn er das tat, wäre wieder eine Strafe drin. Und das wollte er auf jeden Fall vermeiden. Tat seine Wange nicht schon genug weh? Ebenso wie sein bestes Stück? Dieses pochte noch jetzt schmerzhaft vor sich hin.

Neo schloss seine Augen und lehnte seinen Kopf an die Wand. „Severus, Harry... helft

mir..." murmelte er noch, bevor er wieder weg driftete.